



Fraunhofer
MOEZ

Länderschlaglicht Indien

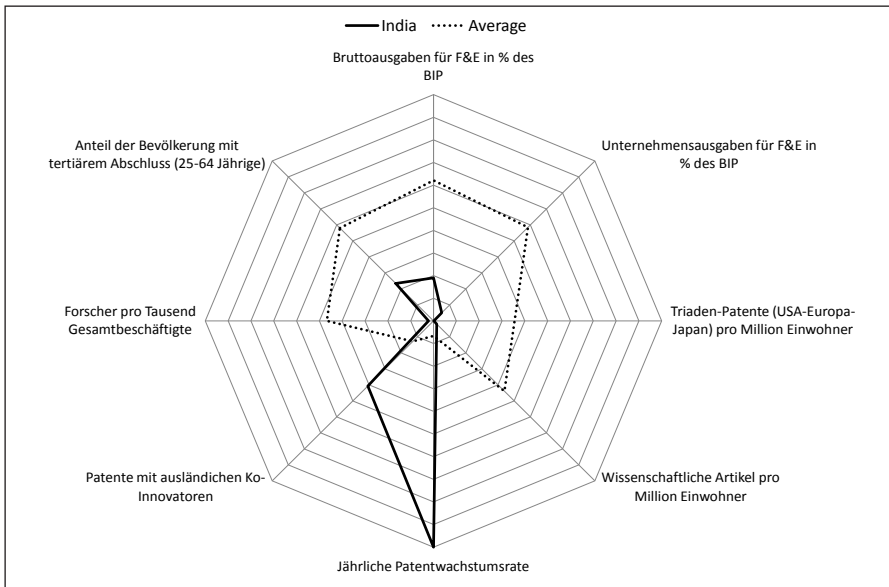
Pirjo Jha



Nachholbedarf im Land der Gegensätze

Indien gehört zu den sogenannten BRIC-Staaten, auf die in den vergangenen 10 Jahren insgesamt mehr als ein Drittel des weltweiten Wirtschaftswachstums entfiel. Entsprechend ist Indiens weltwirtschaftliches Gewicht erheblich gestiegen und dürfte in 10 Jahren die Wirtschaftskraft Kanadas oder Italiens überholen. Gleichwohl weist das Land erhebliche Entwicklungsgegensätze auf. So sind derzeit immer noch über die Hälfte der Beschäftigten in der Agrarwirtschaft tätig, gleichzeitig erwirtschaftet der Dienstleistungssektor über die Hälfte der Wirtschaftsleistung und gilt Indien als wichtiger Exporteur wissensintensiver PC- und Software-Dienstleistungen. Um weiter zu den entwickelten Volkswirtschaften aufzuschließen, verfolgt das Land eine ehrgeizige Innovationsstrategie. Die Ausgangslage dafür ist jedoch bescheiden. So liegt die Anzahl der Forscher pro tausend Gesamtbeschäftigte oder der Anteil der Bevölkerung mit tertiärem Abschluss weit unter dem OECD-Durchschnitt. Ebenso sind die FuE-Resultate – gemessen an relativen Indikatoren – ausgesprochen schwach. Eines der Hauptziele der indischen Innovationsstrategie ist daher die Erhöhung der Bildungsaufwendungen und die Verbesserung der wissenschaftlichen und technischen Infrastruktur. Bei letzterem liegt der Fokus auf der Gründung neuer Universitäten und Forschungsinstitute. Die öffentliche Forschungsförderung konzentriert sich auf Bereiche, in denen Indien bereits eine gute Position einnimmt: IKT, Biotechnologie, Pharmazie, Atomenergie, Fahrzeugbau, Raumfahrtforschung. Daneben wird als Zukunftsfeld die Nanotechnologie stark gefördert. Da ein großer Teil der Unternehmensforschung von transnationalen Konzernen stammt, soll die Zusammenarbeit öffentlicher Forschungseinrichtungen mit der heimischen Industrie gestärkt

LÄNDERSCHLAGLICHT INDIEN



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben bei OECD Science, Technology and Industry Outlook 2010 – relativ zum besten OECD-Wert.

werden. Dafür wurden u.a. weitgehende Freiheiten bei der Kommerzialisierung geistigen Eigentums gewährt.

Die große, weiter zunehmende Bevölkerung und eine stetig wachsende, kaufkräftige Mittelschicht sollten erhebliche nachfrageseitige Impulse auslösen. Dies wird mit einem entsprechenden Importzuwachs für hochwertige Güter einhergehen, was erhebliche Marktchancen für deutsche Unternehmen bietet. Mit dem Anwachsen der Bedürfnisse steigt auch der Bedarf an Energie und umweltgerechten Lösungen, so

dass deutsche Unternehmen mit entsprechenden Technologielösungen auf dem indischen Markt Fuß fassen können. Die geschäftlichen Rahmenbedingungen sind jedoch nicht einfach. Vor allem die Aufnahme der Geschäftstätigkeit, die Besteuerung und die Durchsetzung von Verträgen werden aus Unternehmersicht als nachteilig eingeschätzt. Andererseits wird der Investorenschutz, die Kreditvergabe sowie die Registrierung von Immobilien als relativ gut eingeschätzt. Ein nicht unerheblicher Vorteil ist auch die ausgeprägte unternehmerische Grundeinstellung der Bevölkerung gekoppelt mit einer geringen Risikoscheu. Zudem lebt in Indien die größte englischsprachige Bevölkerung. Dies erleichtert das tägliche Geschäft ausländischer Investoren.

Juni 2011